

# **Zerstörungslust**

## **Elemente des demokratischen Faschismus**

Veröffentlichung: 2025

Autoren: Carolin Amlinger,  
Literatursoziologin Universität Basel  
Oliver Nachtwey. Professor für  
Sozialstrukturanalyse Universität  
Basel

Herausgeber: Suhrkamp Verlag  
www.suhrkamp.de  
Buch, eBook

Hier handelt es sich um die bisher anspruchsvollste Veröffentlichung, die bisher hier vorgestellt wurde. Es wird in wissenschaftlicher (aber verständlicher) Weise das gesamte Spektrum rechtsextremer Strömungen ermittelt und genau beschrieben.

Es wird dargelegt, wie:

- eine große Vielzahl von Charakteren unterschiedlicher Bildung
- aus allen Gesellschaftsschichten
- aus einer Vielzahl unterschiedlichster, individueller Gründe

sich dem politisch rechten Spektrum – hier insbesondere der AfD – zuwendet. Dabei geht es den allermeisten offensichtlich nicht um eine Korrektur unserer

Demokratie, sondern um deren – teils lustvoll zu zelebrierende – Abschaffung. Ursächlicher Antrieb dafür ist sehr oft der persönliche tatsächliche oder angstvoll befürchtete soziale Abstieg und das Gefühl, um seinen Lebenslohn betrogen worden zu sein. Zentral dabei ist das Nullsummindenken bzw. Nullsummengefühl: z.B. was die Migranten bekommen, geht mir verloren.

Dabei ist eine eiskalte Empathielosigkeit und/oder Aggressionsbereitschaft gegenüber Minderheiten (z.B. Migranten) und/oder Schwächeren (z.B. Frauen) zu erkennen.

Die populistisch unverbindlich vorgetragenen Mythen rechtsextremistischer Gruppierungen, wie der AfD, eröffnet dabei allen unzufriedenen und angstvollen Menschen eine scheinbare politische Heimat. Die sich daraus ergebenden Überzeugungen sind höchst emotional und irrational und gegenüber rationalen Argumenten immun.

**Es ist nicht zu erwarten, dass rationale Argumente tiefgreifende oder dauerhafte Auswirkungen auf ein Phänomen haben, das in seinem Wesen irrational ist. Faschismus entsteht nicht aus Mangel an Wissen sondern aus einer Gefühlsstruktur. Demgegenüber helfen Initiativen, die Lust auf demokratische Teilhabe machen und das gesellschaftliche Leben bejahen (emotionale Ebene).** Der gegenwärtige Faschismus stehe immer mehr für einen entfesselten deregulierten Markt. Eine antifaschistische Politik sollte sich demokratisch mit den ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Problemen auseinandersetzen und auf diese auch teilweise planend und regulierend einwirken.

Dezember 2025

Karl Zimmermann

Christoph Neyer

Anmerkung: Wem es zu aufwendig ist, die gesamte Abhandlung durchzuarbeiten sei sehr empfohlen, die abschließenden Seiten 309 bis 321 zu lesen. Daraus entnehme man sehr wichtige und für die Arbeit gegen Rechts hilfreiche Informationen, aus denen sich effektivere Handlungsmöglichkeiten entwickeln lassen.

